

## Autorinnen und Autoren

**Eva Binder** verfasste den Beitrag zu DIE SONNE, DIE UNS TÄUSCHT / UTOMLËNNYE SOLNCEM (vgl. S. 205–214) in diesem Band. Sie ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Slawistik der Universität Innsbruck und arbeitet im Bereich der Slawischen Literatur- und Kulturwissenschaft mit einem Schwerpunkt auf Film und Medien.

**Natalia Borisova** verfasste den Beitrag zu DER ERSTE LEHRER / PĚRVYJ UČITEL' (vgl. S. 55–64). Sie ist wissenschaftliche Assistentin am Lehrstuhl für slavische Literatur- und Kulturwissenschaft an der Universität Tübingen und arbeitet in den Bereichen sowjetische Literatur und Film der 1960er- bis 1970er-Jahre, russische Literatur des 19. Jahrhunderts, russischer Realismus, Kulturtransfer.

**Nikita Braguinski** verfasste den Beitrag zu KIN-DSA-DSA! / KIN-DZA-DZA! (vgl. S. 179–186). Er ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Humboldt-Universität zu Berlin und forscht aktuell über den Einfluss der frühen sowjetischen Avantgarde auf US-amerikanische Musik.

**Michael Brodski** verfasste den Beitrag zu ZARTES ALTER / NEŽNYJ VOZRAST (vgl. S. 225–232). Er ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz am Institut für Filmwissenschaft, Theaterwissenschaft und empirische Kulturwissenschaft und promoviert über das Thema «Rezeptionsprozesse von Kinderfiguren und Kindheit im Film». Seine Forschungsschwerpunkte sind Kindheitsforschung mit Schwerpunkt auf audiovisuelle Medien, ost- und mitteleuropäischer Film sowie kognitive Filmtheorie.

**Katja Freise** verfasste den Beitrag zu *DAS GOLDENE KALB / ZOLOTŌJ TELĚNOK* (vgl. S. 75–84). Sie ist Koordinatorin des Studiengangs Weltliteratur an der Universität Göttingen. Ihre Forschungsschwerpunkte sind säkulare Transzendenz in Literatur und Film, Grundlagen diachroner Literaturbetrachtung und Don Juan als Spiegel der Epochen.

**Christine Gölz** verfasste den Beitrag *DER BRUDER / BRAT* (vgl. S. 215–224). Sie ist Fachkoordinatorin für Literaturwissenschaft am Leipziger Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO) und leitet dort die Abteilung Wissenstransfer und Vernetzung. Sie publiziert u. a. zu Film- und Medienkultur im östlichen Europa.

**Dominik Graf** verfasste den Beitrag zu *EIN MENSCHENSCHICKSAL / SUD'BA ČELOVEKA* (vgl. S. 27–34). Er ist Filmregisseur, Autor und Filmmusiker und macht Kino- und Fernsehfilme seit 1979, u. a. *DIE KATZE*, *DIE SIEGER*, *DER FELSEN*, *DIE GELIEBTEN SCHWESTERN* und die TV-Serie *IM ANGESICHT DES VERBRECHENS*. Schreibt Essays über Filmgeschichte.

**Sabine Hänsgen** verfasste den Beitrag zu *DIE IL'IC'WACHE / ICH BIN 20 / ZASTAVA IL'ICA / MNE 20 LET* (vgl. S. 35–43). Sie ist Slawistin, Medienwissenschaftlerin, Übersetzerin und Kuratorin und arbeitet in den Bereichen Filmgeschichte und -theorie, Avantgarde/Postavantgarde, Performance, Samizdat und intermediale Ästhetik.

**Lars Jockheck** verfasste den Beitrag zu *AUFSTIEG / VOSCHOŽDENIE* (vgl. S. 125–134). Er ist selbstständiger Historiker und arbeitet in den Bereichen Filmgeschichte, Pressegeschichte sowie deutsch-polnische Beziehungsgeschichte.

**Ulrike Kießling** verfasste den Beitrag zu *DIE REUE / MONANIEBA / POKAJANIE* (vgl. S. 187–196). Sie ist freie Medienwissenschaftlerin, Performerin, Historikerin, wissenschaftliche Archivarin und forscht zur (hegemonialen) Narrativ- und Kontextforschung sowie zur textuellen, visuellen, auditiven, körperlichen Reorganisation von Wissen.

**Alexander Markin** verfasste den Beitrag zu *KALINA KRASSNAJA – ROTER HOLUNDER / KALINA KRASNAJA* (vgl. S. 105–114). Er ist wis-

senschaftlicher Mitarbeiter am Slavischen Seminar der Universität Zürich, Lehrbeauftragter an der Zürcher Hochschule der Künste, Autor und Übersetzer. Sein Schwerpunkt ist populäre Kultur und Kunst des Kalten Krieges.

**Petra Maria Meyer** verfasste den Beitrag zu *STALKER / STALKER* (vgl. S. 145–153). Sie ist Professorin für Kultur- und Medienwissenschaften mit philosophischer Ausrichtung an der Muthesius Kunsthochschule Kiel. Berufliche Tätigkeiten in Theater, Radio und Fernsehen. Forschungen und Veröffentlichungen in den Bereichen Medienphilosophie, Intermedialität, Film und Akustische Kunst, Performance-Art, Theater und Tanz.

**Florian Mundhenke** verfasste den Beitrag zu *DER GEWÖHNLICHE FASCHISMUS / OBYKNOVENNYJ FAŠIZM* (vgl. S. 45–53). Er ist derzeit Vertretungsprofessor (W3) für Medienwissenschaft und Medienkultur an der Universität Leipzig und arbeitet in den Forschungsfeldern Medientransformationen und -hybridisierung, Genese von Medien und Künsten im Rahmen gesellschaftlicher Sinnbildungsprozesse – besonders in Bezug auf die Themen Transkulturalität und Gender/Diversity sowie digitale Interfaces von AV-Medien (Augmented/Virtual Reality).

**Denis Newiak** verfasste den Beitrag zu *MEIN FREUND IWAN LAPSCHIN / MOJ DRUG IVAN LAPŠIN* (vgl. S. 155–167). Der Potsdamer Medien- und Filmwissenschaftler promoviert zu filmischen Inszenierungs- und Erzählformen von Einsamkeit und zu den gemeinschaftsstiftenden Funktionen von Fernsehserien. Weitere Forschungsinteressen: Science-Fiction-Film, Filmmusik und Tanz im Film.

**Brigitte Obermayr** verfasste den Beitrag zu *IWAN WASSILJEWITSCH WECHSELT DEN BERUF / IVAN VASIL'EVIC' MENJAET PROFESSIJU* (vgl. S. 95–103). Sie vertritt zur Zeit den Lehrstuhl für Ostslavische Literaturen und Kulturen an der Universität Potsdam. Zu Ihren Arbeitsschwerpunkten zählen u. a. Entgrenzungspänomene des Literarischen sowie Urteilsmodi im historischen Erzählen und Darstellen.

**Torben Philipp** verfasste den Beitrag zu *DIE IRONIE DES SCHICKSAL / IRONIJA SUD'BY, ILI S LĚKIM PAROM* (vgl. S. 115–123). Er ist Slawist und

forscht im Bereich Visuelle Kultur des 19. Jahrhunderts und zur Kulturgeschichte des Erdöls in Russland und der Sowjetunion.

**Henriette Reisner** verfasste den Beitrag zu DAS MÄRCHEN DER MÄRCHEN / SKAZKA SKAZOK (vgl. S. 135–144). Sie ist freischaffende Lektorin und Übersetzerin und forschte zuletzt als Slawistin an der LMU München zum frühen sowjetischen Animationsfilm.

**Irina Schulzki** verfasste den Beitrag zu LANGE ABSCHIEDE / DOLGIE PROVODY (vgl. S. 85–93). Sie ist Slawistin, Doktorandin des Promotionsstudiengangs «Literaturwissenschaft» (LMU München) und Redakteurin der Zeitschrift *Apparatus. Film, Medien und digitale Kulturen in Mittel- und Osteuropa*.

**Matthias Schwartz** verfasste den Beitrag zu TAGE DER FINSTERNIS / DNI ZATMENIJA (vgl. S. 197–203). Er ist Leiter des Forschungsbereichs Weltliteratur am Berliner Leibniz-Zentrum für Literatur- und Kulturforschung und beschäftigt sich u. a. mit sozialistischer und postsozialistischer Science Fiction und Abenteuerliteratur, der Kulturgeschichte der Raumfahrt sowie osteuropäischen Gegenwartsliteraturen und Erinnerungskulturen.

**Marcus Stiglegger** verfasste den Beitrag zu KOMM UND SIEH / IDI I SMOTRI (vgl. S. 169–178). Er ist Professor für Filmästhetik, -theorie und -geschichte in Berlin, Publizist, Filmemacher und Musiker. Seine Schwerpunkte sind Film als Erinnerungskultur, Genretheorie und Körpertheorie des Films, sowie die Seduktionstheorie der Medien.

**Franziska Thun-Hohenstein** verfasste den Beitrag zu DIE KOMMISSARIN / KOMISSAR (vgl. S. 65–73). Sie ist Senior Fellow am Berliner Leibniz-Zentrum für Literatur- und Kulturforschung und ist Herausgeberin der deutschsprachigen Ausgabe der Werke Varlam Šalamovs.

**Barbara Wurm** verfasste den Beitrag zu DIE KRANICHE ZIEHEN / LETJAT ŽURAVLI (vgl. S. 15–25). Sie ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Slawistik der Humboldt-Universität zu Berlin, schreibt Filmkritiken und ist als freie Kuratorin für Festivals und Kinos tätig. Ihre Forschungsschwerpunkt ist der ost- und mitteleuropäische Film.